

# Die medizinische Intelligenz fest mit unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht verbinden

Mit dem erfolgreichen Fortschreiten des sozialistischen Aufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik tritt die große gesellschaftliche Bedeutung des Gesundheitsschutzes der gesamten Bevölkerung immer deutlicher hervor. An der Entwicklung unseres sozialistischen Gesundheitswesens haben die Angehörigen der medizinischen Intelligenz mit großer Hingabe mitgewirkt. Sie empfinden mit immer größerer Klarheit, daß unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht die staatlichen Interessen voll und ganz mit dem humanistischen Willen des Arztes — Helfer der Menschen zu sein — zusammenfallen, In der politischen Arbeit mit der medizinischen Intelligenz und den übrigen Mitarbeitern des Gesundheitswesens haben wir es jedoch in der Vergangenheit versäumt, diese gesellschaftlichen Zusammenhänge genügend zu erklären. Die Folge war, daß die medizinische Intelligenz nicht genügend aktiv mit zur Lösung unserer staatlichen Aufgaben beim sozialistischen Aufbau herangezogen wurde. Der V. Parteitag stellte darum an die gesamte Partei die Forderung, auf dem Gebiet des Gesundheitswesens eine Wende herbeizuführen und die Perspektiven des sozialistischen Gesundheitswesens in der DDR allseitig und umfassend auszuarbeiten.

Das vom Politbüro am 16. September 1958 beschlossene Kommuniqué zu den Fragen des Gesundheitswesens und der medizinischen Intelligenz kritisierte, daß die Beschlüsse des V. Parteitages im Gesundheitswesen nur sehr zögernd durchgeführt wurden. Als wir daraufhin die Lage bei uns, im Bezirk Erfurt, analysierten, stellten wir fest, daß die vom Politbüro kritisierte Erscheinung auch in unserem Bezirk vorhanden war. Die Folge davon war eine gewisse Stagnation in der Entwicklung des Gesundheitswesens. Am deutlichsten war das auf dem Lande spürbar, wo die Organisation der gesundheitlichen Betreuung der Werktätigen nicht mit den raschen Fortschritten bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft Schritt zu halten vermochte.

Durch falsches Verhalten einzelner Partei- und Staatsfunktionäre traten in der Arbeit mit der medizinischen Intelligenz auch verschiedentlich Überspitzungen auf. Das bot dem Gegner die Möglichkeit, unter unseren Ärzten und dem medizinischen Personal eine gewisse Unsicherheit hervorzurufen. Das Kommuniqué des Politbüros gab den Anstoß, hier die Wende zu einer positiven Entwicklung herbeizuführen.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des V. Parteitages und des Kommuniqués arbeitete das Büro der Bezirksleitung ein Programm zur Verbesserung der politischen Arbeit im Gesundheitswesen und besonders unter der medizinischen Intelligenz aus. Dieses Programm enthielt eine Reihe politischer und organisatorischer Aufgaben für die Partei- und Massenorganisationen und für die Genossen im Staatsapparat. Es wird jetzt durchgeführt und zeitigt seine Erfolge. Die von der Bezirksleitung gebildete Kommission für die Fragen des Gesundheitswesens erwies sich dabei als ein gutes Instrument. Dieser Kommission gehören die besten Parteikader aus dem Gesundheitswesen des Bezirks an, und zwar sowohl Ärzte als auch Schwestern und Parteisekretäre aus den Grundorganisationen, Vertreter der Gewerkschaft und der Massenorganisationen. Vernachlässigt wurde dabei aber die Heranziehung von frei praktizierenden Genossen Ärzten. In den Kreisen wurden ähnliche Kommissionen gebildet.

In allen Kreisen unseres Bezirks kam nun das politische Gespräch mit den Angehörigen der medizinischen Intelligenz zustande. Es wurde von den quali-